

Wrike Happiness Index – Vergütung



Wichtigste Erkenntnisse in der Übersicht



Wrike

Über die Studie

Wie glücklich sind deutsche Arbeitnehmer und welche Faktoren aus den Bereichen Unternehmenskultur, Vergütung und Team-Zusammenarbeit sind dafür ausschlaggebend?

Dies untersucht der Arbeitsmanagement-Experte Wrike aktuell im "Happiness Index", in dem rund 4.000 Vollzeitbeschäftigte aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA befragt wurden.

Die folgenden Statistiken verdeutlichen, wie wichtig den Studienteilnehmern die Vergütung ihrer Arbeitsleistung ist. Dabei stehen harte Faktoren wie Gehalt oder Urlaub, aber auch Zusatzleistungen wie Team-Events, ein unternehmenseigenes Fitness-Studio oder die Möglichkeit, von Zuhause aus zu arbeiten, im Fokus.

Mitunter zeigen sich große Unterschiede zwischen den Befragten aus Deutschland, den USA, Großbritannien oder Frankreich.

So zeigte die etwas provokante Frage "Lieber reich oder glücklich?", dass besonders die Deutschen ihre finanzielle Sicherheit als oberstes Gut sehen.

Für den Happiness Index wurden 4.009 Arbeitnehmern aus Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA befragt; 1.002

davon in Deutschland. Die Fehlerquote liegt um +/- 2 Prozentpunkte bei einem Zuverlässigkeitsintervall von 95 Prozent. Befragungszeitraum war zwischen dem 13. und 19. November 2018. Die Studie wurde von Atomic Research im Auftrag von Wrike durchgeführt.



Ranking der Glücksfaktoren am Arbeitsplatz

Auf die Frage, welcher der folgenden fünf Faktoren für das Glücksgefühl am wichtigsten ist, antworteten die Deutschen mit folgender Rangordnung:

Platz 1: Gehalt

Platz 2: Eine sinnvolle Arbeit erledigen

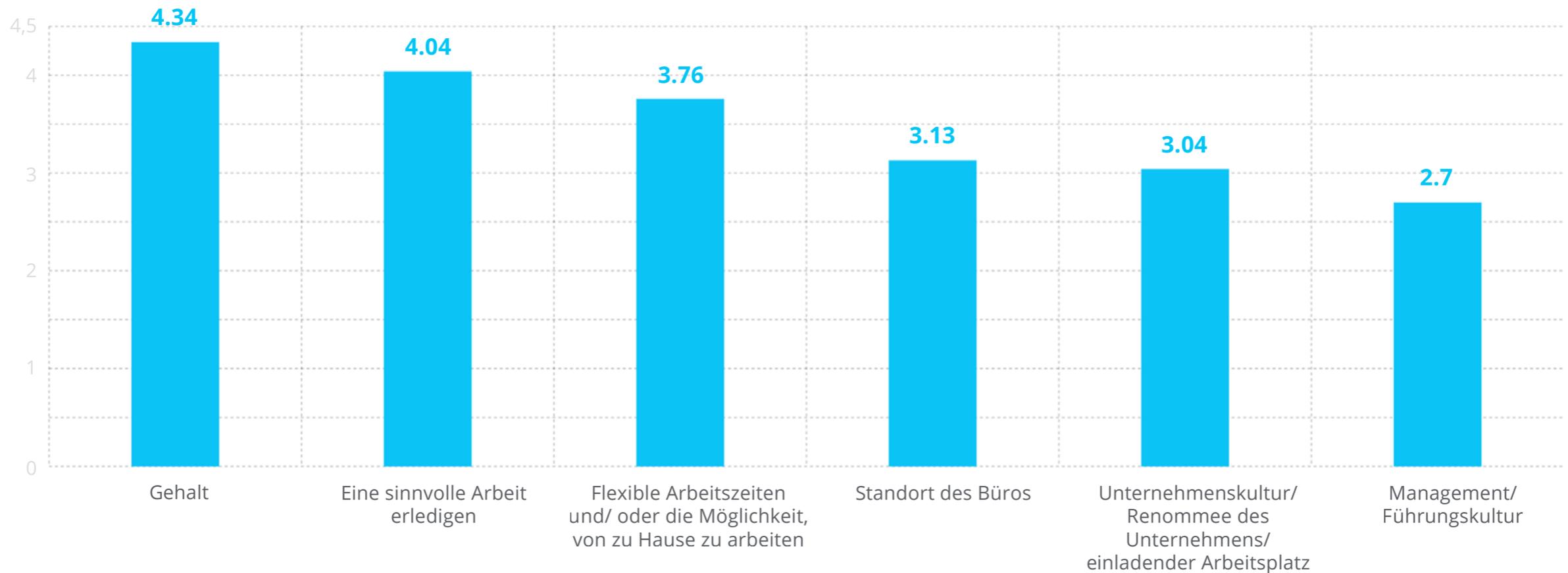
Platz 3: Flexible Arbeitszeiten und/oder die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten

Platz 4: Standort des Büros

Platz 5: Unternehmenskultur/Renommee des Unternehmens/ einladender Arbeitsplatz

Platz 6: Management/Führungskultur

Q: Sortieren Sie die folgenden Begriffe in Bezug darauf, wie wichtig diese für Ihre Zufriedenheit bei der Arbeit sind.

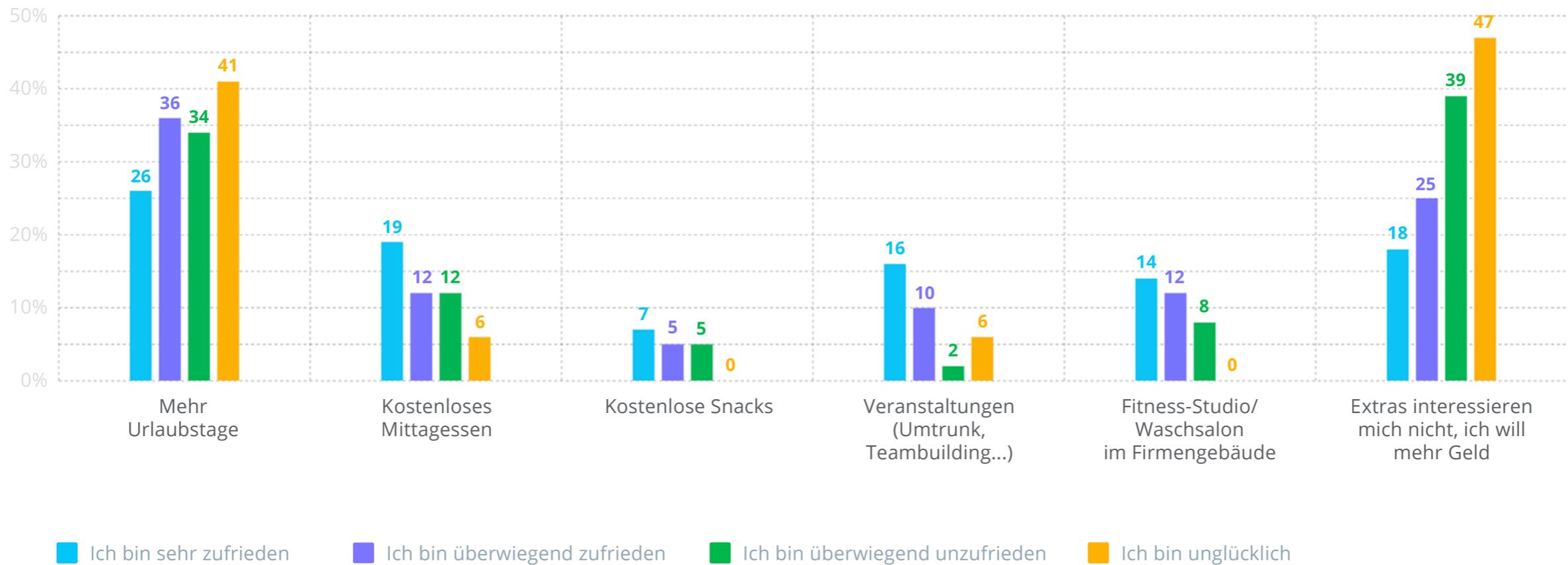


Glücklichen Mitarbeitern ist das Gehalt weniger wichtig

Je unwichtiger deutschen Arbeitnehmern das Gehalt ist, desto glücklicher sind sie an ihrem Arbeitsplatz: Nur 18 Prozent der sehr glücklichen Befragten nennen auf die Frage, welche Extras für Ihre Zufriedenheit bei der Arbeit am wichtigsten wären, das Gehalt.

Mehr als ihre weniger zufriedenen Kollegen und Kolleginnen legen sie hingegen Wert auf Firmenevents und inklusive Annehmlichkeiten wie ein Fitness-Studio oder ein firmeneigener Waschsalon sowie auf ein kostenloses Mittagessen.

Q: Welches der folgenden Extras ist für Ihre Zufriedenheit bei der Arbeit am wichtigsten?

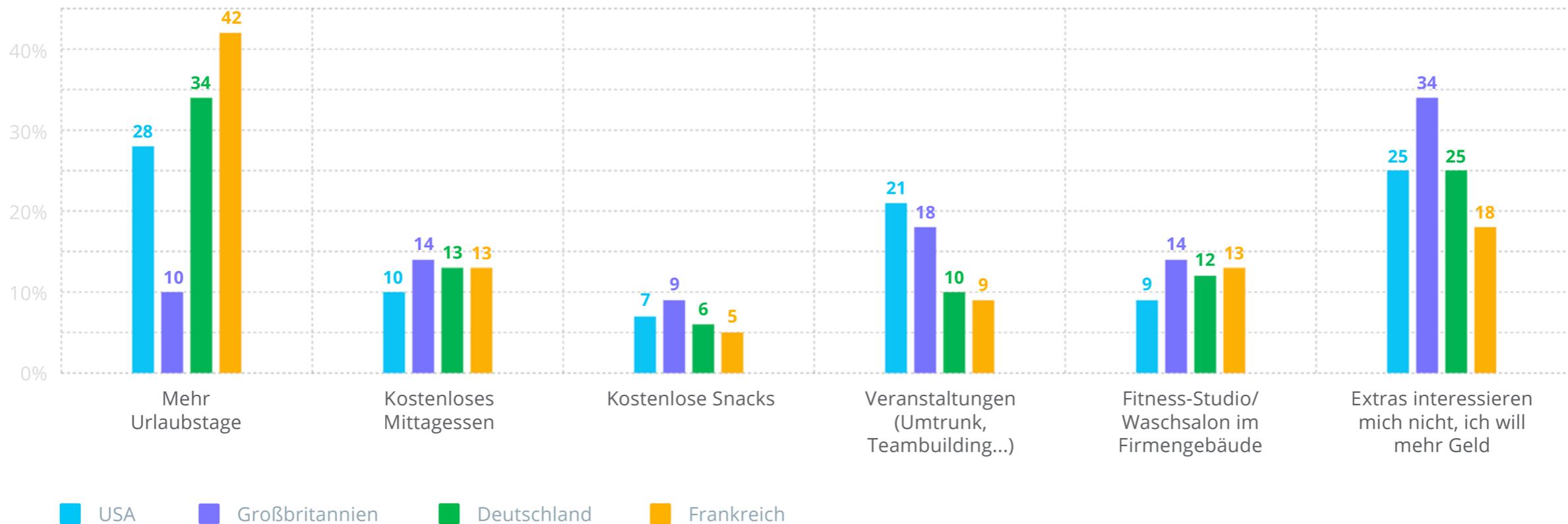


Glücksfaktor Urlaub: Deutsche und Franzosen wollen mehr davon, Briten lieber mehr Geld

Auf die Frage, welche Extraleistungen des Arbeitgebers für ihre Zufriedenheit bei der Arbeit am wichtigsten sind, zeigten sich die Befragten aus Großbritannien zumindest beim Urlaub genügsam: Nur 10 Prozent würden sich über mehr Urlaub freuen, in Frankreich sind es dagegen 42 Prozent.

Am eindeutigsten fällt die Meinung der Briten aus, wenn sie vor die Wahl "Geld oder Extraleistungen" gestellt werden: 34 Prozent wollen Geld statt Urlaub. Ganz anders sieht es bei den Befragten aus Frankreich und Deutschland aus, obwohl gerade diese Länder schon vergleichsweise viele freie Tage haben.

Q: Welches der folgenden Extras ist für Ihre Zufriedenheit bei der Arbeit am wichtigsten?



Reich oder glücklich: Im internationalen Vergleich priorisieren Deutsche das Gehalt bei der Job-Wahl am stärksten

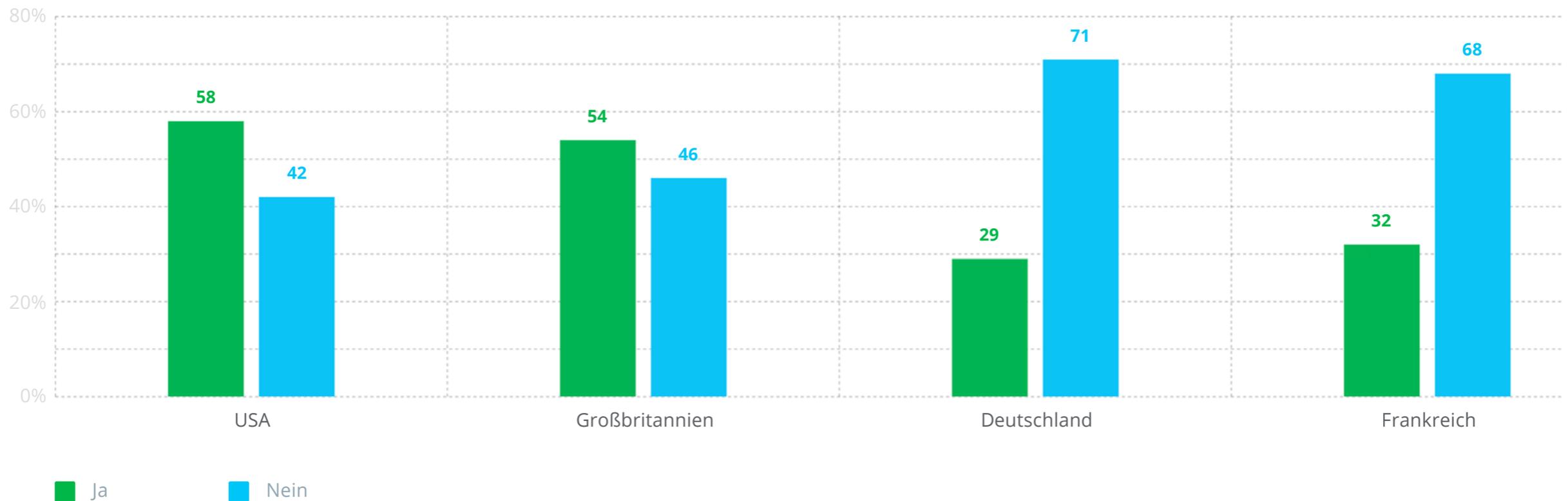
Nur knapp ein Drittel (29 Prozent) der Deutschen haben in ihrer beruflichen Karriere ihr Glück über den Gehaltsscheck gestellt und einen Job angenommen, der sie glücklicher machte, aber weniger Geld einbrachte.

In den USA hingegen haben mit 58 Prozent nahezu die doppelte

Anzahl der Befragten schon einmal ein geringeres Gehalt für mehr Zufriedenheit eingetauscht.

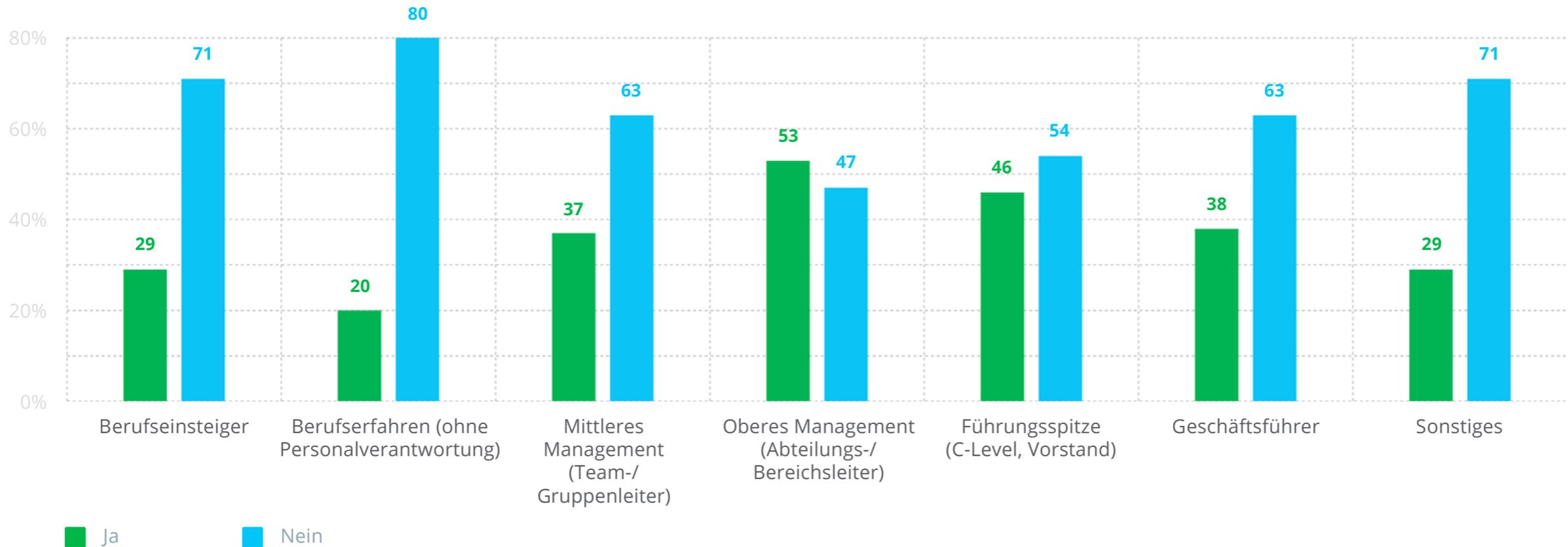
In Großbritannien ist es mit 54 Prozent mehr als jeder Zweite, Frankreich liegt mit 32 Prozent auf Platz drei im internationalen Vergleich.

Q: Haben Sie in Ihrer Karriere jemals ein geringeres Gehalt in Kauf genommen, um einen Job anzunehmen, der Sie glücklicher macht?



Höheres Management zieht Zufriedenheit der Entlohnung vor

Q: Haben Sie in Ihrer Karriere jemals ein geringeres Gehalt in Kauf genommen, um einen Job anzunehmen, der Sie glücklicher macht?



Sind die Antworten nach Karriere-Level sortiert, zeigt sich, dass es eine Gruppe gibt, die für mehr Zufriedenheit durchaus auch weniger Gehalt in Kauf nimmt: Im höheren Management hat rund die Hälfte

(53 Prozent) bereits einen kleineren Gehaltsscheck akzeptiert und auch in der Führungsspitze sagen 46 Prozent, dass sie in ihrer beruflichen Laufbahn ihre Zufriedenheit schon über das Gehalt gestellt haben.

Kann die 4-Tage-Woche Mitarbeiter glücklicher machen?

Ja, aber nicht auf Kosten des Gehalts: Während fast ein Fünftel (17 Prozent) der Deutschen bereit wären, an vier Tagen pro Woche länger zu arbeiten, um einen Tag länger Wochenende zu haben, würden nur 2 Prozent eine Lohnkürzung in Kauf nehmen, um eine 4-Tage-Woche zu haben.

Q: Ein Unternehmen in Neuseeland hat kürzlich eine 4-Tage-Woche getestet. Glauben Sie, dass Sie Ihre Arbeit ohne Einbußen Ihrer Effektivität in 4 Tagen erledigen könnten?

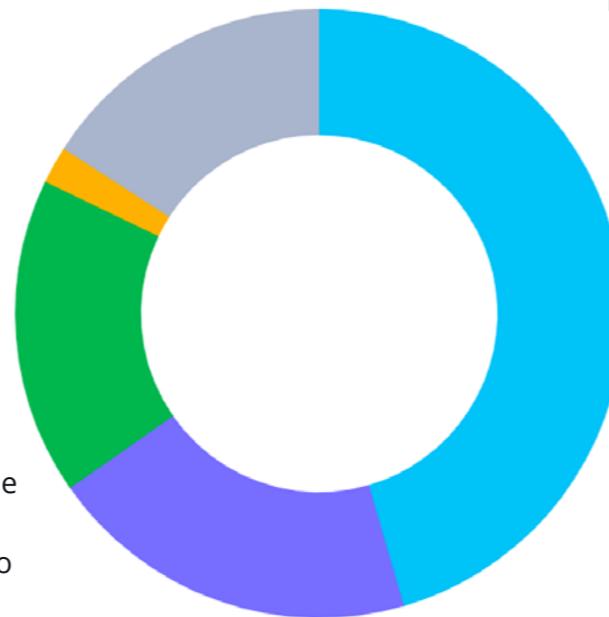
16% Nein, ich glaube nicht, dass ich meine Arbeit in einer 4-Tage-Woche effektiv erledigen könnte.

2% Nein, aber ich wäre bereit, auf 20% meines Gehalts zu verzichten, um ein dreitägiges Wochenende zu haben.

17% Nein, aber ich wäre bereit, vier 10-Stunden-Tage zu arbeiten, um dafür ein dreitägiges Wochenende zu haben.

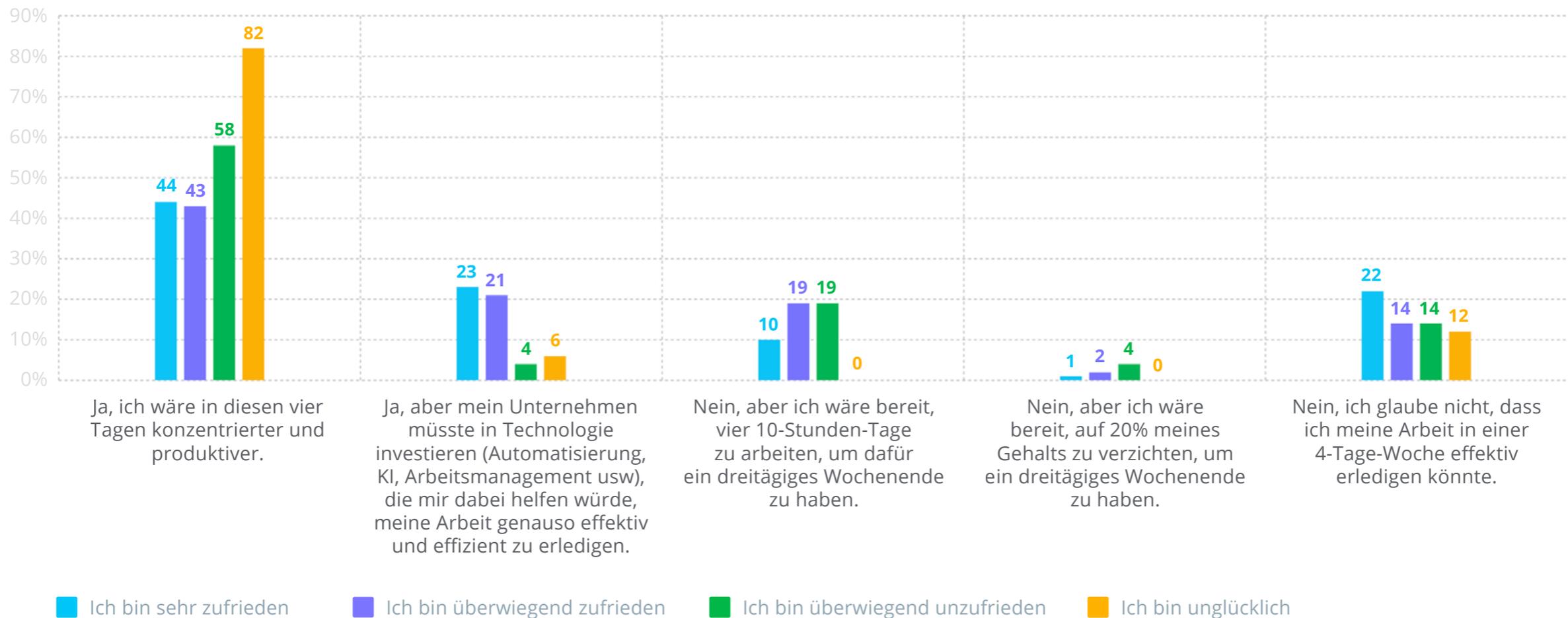
20% Ja, aber mein Unternehmen müsste in Technologie investieren (Automatisierung, KI, Arbeitsmanagement usw), die mir dabei helfen würde, meine Arbeit genauso effektiv und effizient zu erledigen.

46% Ja, ich wäre in diesen vier Tagen konzentrierter und produktiver.



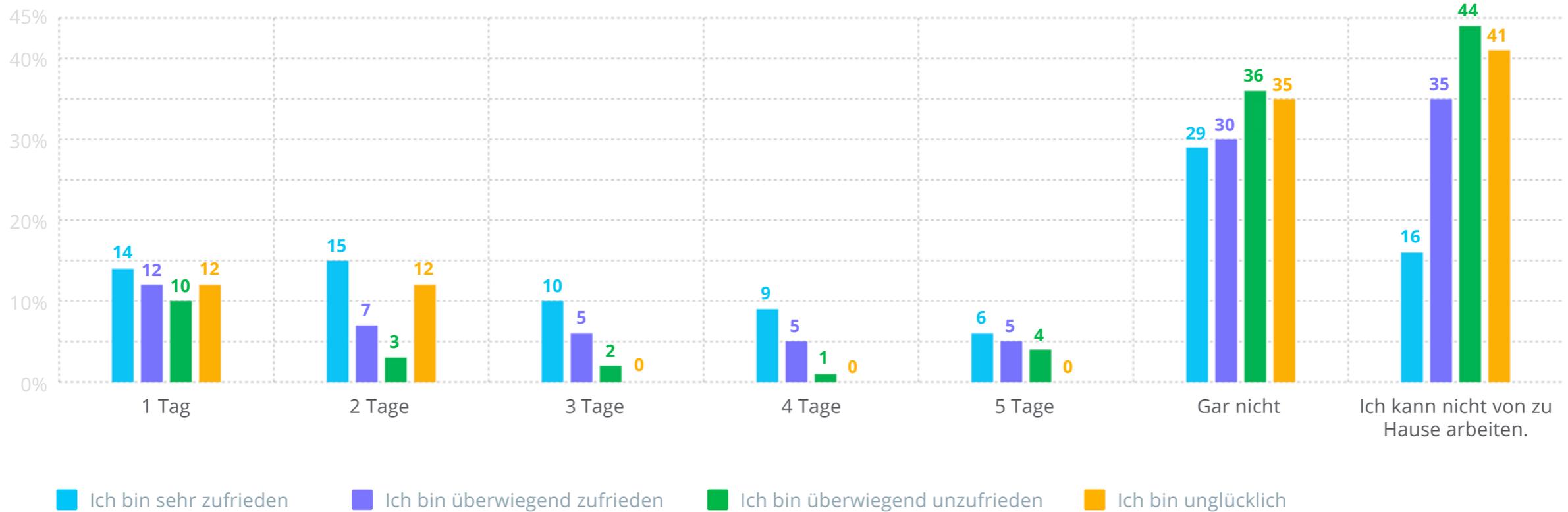
Insbesondere sind die eher unzufriedenen bzw. sehr unzufriedenen Mitarbeiter der Meinung, dass sie bei einer verkürzten Arbeitswoche konzentrierter und produktiver wären. Für diese beiden Gruppen scheinen auch die technischen Voraussetzungen dafür kein Problem zu sein - nur 4 bzw. 6 Prozent geben an, dass das Unternehmen für eine effiziente 4-Tage-Woche in bessere Technologie investieren muss.

Q: Ein Unternehmen in Neuseeland hat kürzlich eine 4-Tage-Woche getestet. Glauben Sie, dass Sie Ihre Arbeit ohne Einbußen Ihrer Effektivität in 4 Tagen erledigen könnten?



Homeoffice macht glücklich

Q: Wie viele Tage pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich von zu Hause?

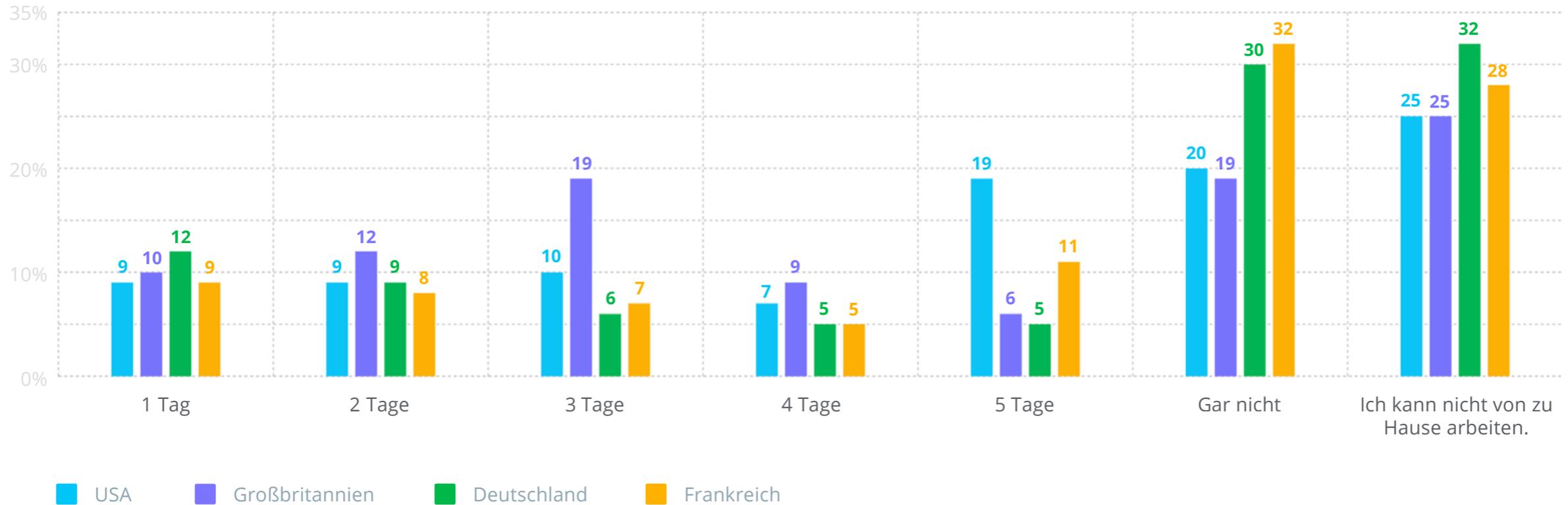


Arbeitgeber in Deutschland sollten sich darum kümmern, ihren Angestellten das Arbeiten von Zuhause zu ermöglichen - denn die glücklichsten Mitarbeiter arbeiten regelmäßig im Homeoffice bzw. außerhalb des Büros.

Nur 16 Prozent der Befragten, die in ihrem Job sehr zufrieden sind, geben an, dass sie keine Möglichkeit haben, von Zuhause zu arbeiten, während es bei den überwiegend Zufriedenen (35 Prozent), überwiegend Unzufriedenen (44 Prozent) und Unglücklichen (41 Prozent) deutlich mehr sind.

Deutschland Schlusslicht beim Homeoffice

Q: Wie viele Tage pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich von zu Hause?

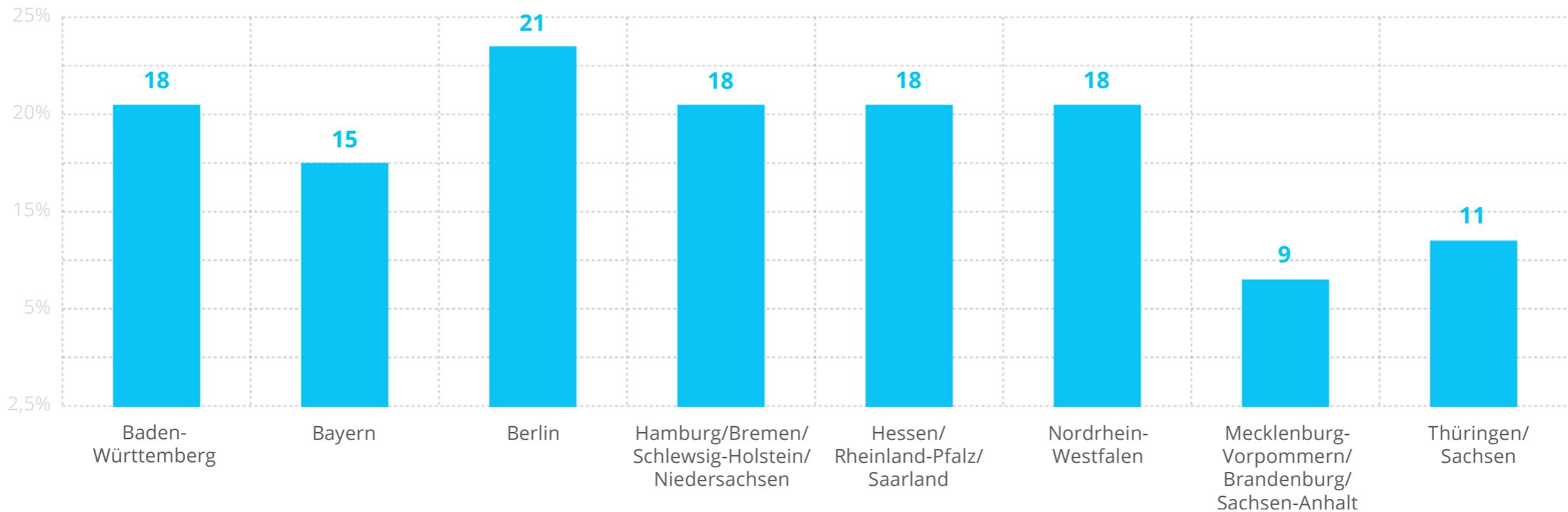


Während in den USA und vor allem in Großbritannien über die Hälfte der Mitarbeiter regelmäßig im Homeoffice arbeiten, sind es in Frankreich nur 40 Prozent und in Deutschland sogar nur 37 Prozent.

Auffallend ist auch, dass in Deutschland fast ein Drittel der Befragten (32 Prozent) angibt, überhaupt keine Möglichkeit für Homeoffice oder für das Arbeiten außerhalb des Büros zu haben.

West-Ost Gefälle: Homeoffice-Option in den neuen Bundesländern weniger verbreitet

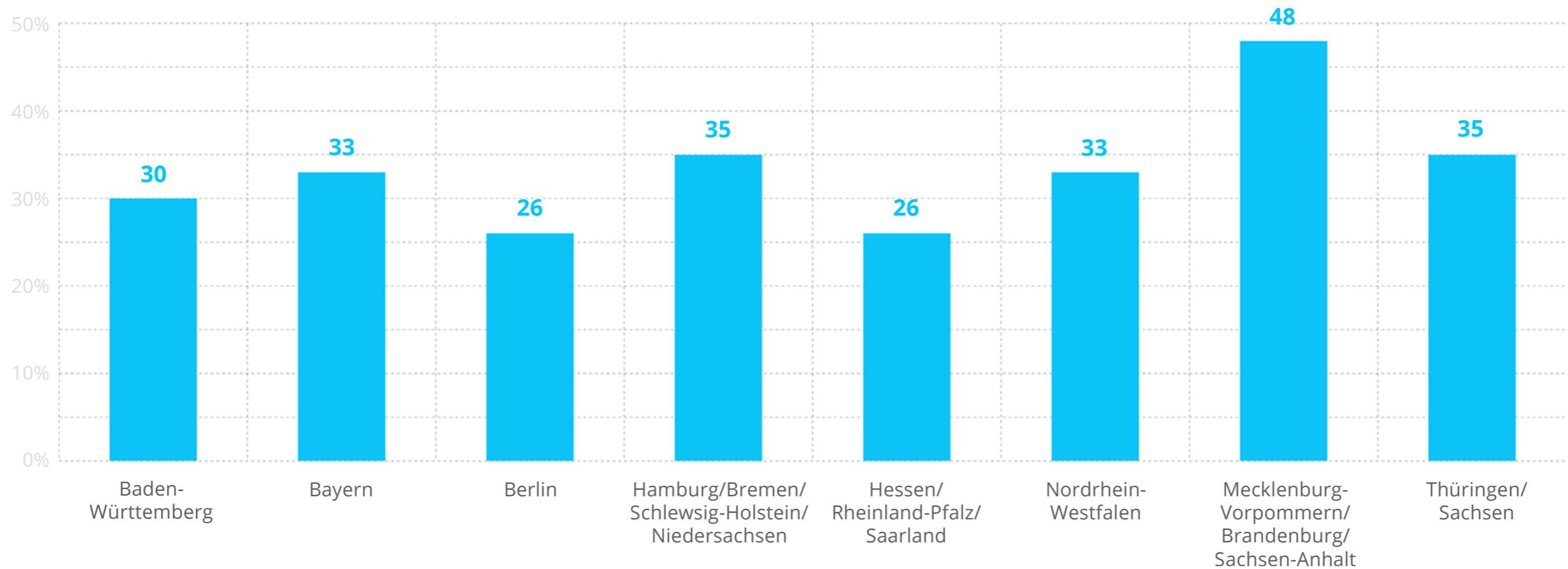
Anteil der Befragten, die angegeben haben, durchschnittlich 3-5 Tage pro Woche von zu Hause zu arbeiten



In den neuen Bundesländern geben weniger Befragte an, den überwiegenden Teil der Woche, das heißt drei bis fünf Tage im Home-Office zu arbeiten.

In Berlin (21 Prozent) arbeiten die meisten Remote Worker überwiegend, das heißt drei oder mehr Tage pro Woche, von zuhause aus.

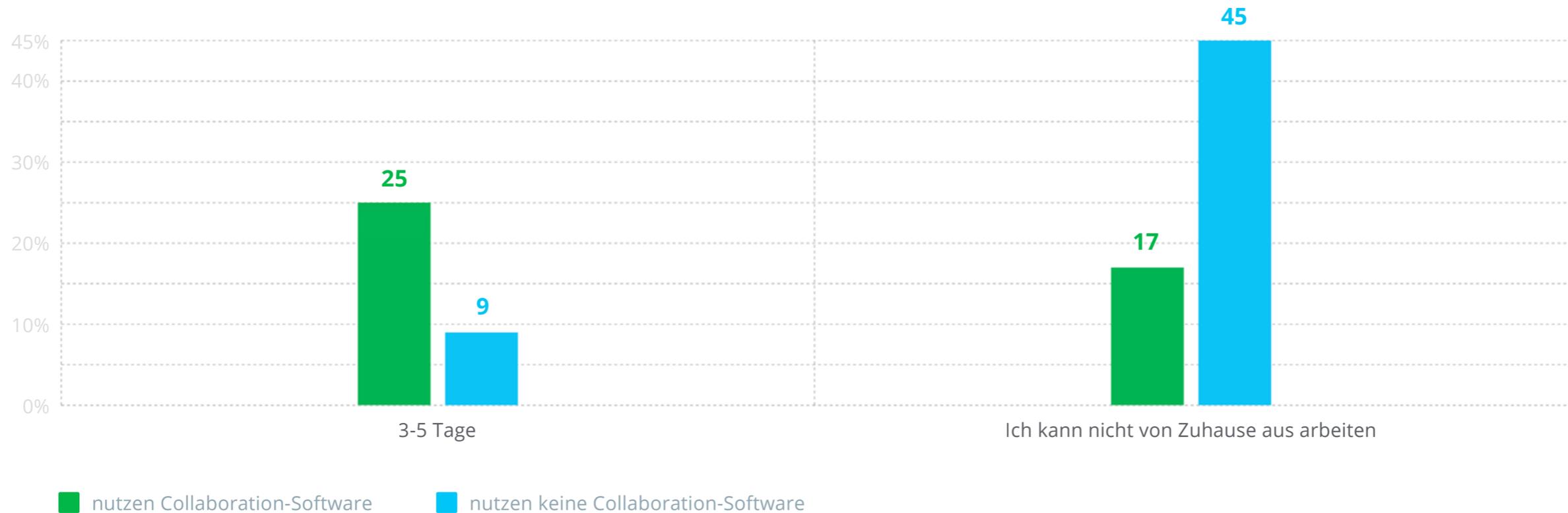
Anteil der Befragten, die angegeben haben, keine Möglichkeit für Homeoffice zu haben



Die geringste Aussicht auf Heim-Arbeit haben Arbeitnehmer in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Fast jeder zweite gibt hier an, dass ihr Arbeitgeber diese Möglichkeit gar nicht erst einräumt.

Collaboration Software fördert flexibles Arbeiten

Q: Wie viele Tage pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich von zu Hause?



Öfter als der Durchschnitt geben die Nutzer einer Collaboration-Lösung, wie Asana, Trello oder Wrike an, dass sie die Möglichkeit haben, im Home-Office zu arbeiten - und arbeiten tatsächlich auch überwiegend (drei bis fünf Tage pro Woche) dort.

Über Wrike

Wrike ist eine cloud-basierte Projektmanagement- und Collaboration-Lösung, die Unternehmen dabei unterstützt, kontinuierlich exzellente Ergebnisse zu erzielen. Die Lösung wird von über 18.000 Unternehmen in 130 Ländern genutzt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren die Führungsstellung von Wrike im Bereich kollaboratives Arbeitsmanagement. So wurde das Unternehmen 2018 zum vierten Mal in Folge in die Liste der Deloitte Technology Fast 500™ aufgenommen. Zudem erhielt Wrike Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber von der San Francisco Business Times / Silicon Valley Business Journal und der Bay Area News Group. Weitere Informationen finden Sie unter www.wrike.com/de.

